

Zur Bewegungskampagne Demenz.Bewegt.Leben

Demenzielle Erkrankungen stellen aktuell und zukünftig eine große Herausforderung dar: Die Zunahme an Menschen mit Demenz, die Entwicklung von qualitätsvollen Präventions- und Behandlungsangeboten sowie die Finanzierung der Versorgung der Betroffenen sind gesundheits- und gesellschaftspolitisch relevante Themen. Studierende der Studiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement leisten hier mit der Bewegungskampagne „Demenz.Bewegt.Leben“ wichtige Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit.

Stimmen der Studierenden zur Bewegungskampagne Demenz.Bewegt.Leben

„Mithilfe unserer Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaterialien wollen wir Menschen mit Demenz, deren Angehörige und Pflegende dazu auffordern, Bewegungsförderung bei Demenz zu betreiben.“ (Petra Zwerger)

„Die Bedeutsamkeit von Bewegung bei Demenz soll von allen involvierten Personengruppen wahrgenommen werden – von den Menschen mit Demenz, deren Angehörigen sowie von im Gesundheitswesen Tätigen.“ (Julia Trost)

„Durch unser Projekt Demenz.Bewegt.Leben soll Bewegungsförderung für Menschen mit Demenz in den Vordergrund gebracht werden.“ (Samanta Kumb)

„Unser Projekt Demenz.Bewegt.Leben ist eine große Chance, um Betroffenen und deren Angehörigen das Thema Bewegungsförderung näher zu bringen.“ (Anna Griesser)

„Mir liegt es sehr am Herzen, durch die Bewegungskampagne Demenz.Bewegt.Leben die negativen Sichtweisen der Bevölkerung zum Thema Demenz aufzulösen und die Erkrankung in ein positiveres Licht zu rücken.“ (Cornelia Jank)

„Für die Zukunft erhoffe ich mir, dass wir mit unserer Kampagne möglichst viele Menschen erreichen und diese zum „richtigen“ Handeln animieren. Dies betrifft sowohl die Menschen mit Demenz als auch deren Umfeld.“ (Anna-Theresa Mark)

„Ich als Studentin wünsche mir, dass unsere Bewegungskampagne möglichst viele Menschen erreicht und für lange Zeit in deren Köpfen bleibt.“ (Melissa Gruber)

„Für mich ist das Projekt eine sehr große Herausforderung, aus der ich sehr viel für meine berufliche Karriere lernen kann bzw. darf. Mein Wunsch ist es, dass wir mit diesem Projekt einen Durchbruch schaffen.“ (Ema Mijić)

„Ich persönlich kann sehr viel aus diesem Projekt lernen. Ich hoffe, dass die Kampagne ihren Beitrag zur Sensibilisierung für das Thema Bewegungsförderung bei Demenz und zur Entstigmatisierung von Menschen mit Demenz leisten wird.“ (Carina Frey)

„Durch das Projekt wurde nicht nur ein aktuelles Thema aufgegriffen, es wurde für uns beteiligte Studierende Raum geschaffen für die Arbeit an unseren sozialen Kompetenzen und an unserer Kreativität.“ (Marina Pesserer)

„Durch das Projekt konnte ich viel über die Bedeutung von Bewegungsförderung bei Demenz lernen und wesentliche Erfahrungen für mein späteres Berufsleben sammeln.“ (Leonie Peißl)

„Erst durch das Projekt und die damit verbundene intensive Arbeit wurde mir bewusst, welche Benefits Bewegungsförderung bei Demenz mit sich bringt.“ (Marissa Herrenhof)

„Das Projekt ist für mich eine einzigartige Möglichkeit, Theoriewissen weitgehend selbstverantwortlich in die Praxis umzusetzen, wodurch ich wertvolle Erfahrungen für meine berufliche Zukunft sammeln kann.“ (Nadine Breunig)

„Für das Projekt galt es, bisher erworbenes Wissen quer durch alle Studienfächer zu verbinden und zu nutzen, um einen Beitrag zur Praxis der Gesundheitsförderung zu leisten.“ (Peter Mautz)

„Das Projekt hat bei mir großes Interesse für das Thema Bewegungsförderung bei Demenz geweckt. Als angehende Gesundheits- und Pflegemanagerin sehe ich es zukünftig als bedeutsame Aufgabe, sich in diesem Bereich zu engagieren und weitere gesundheitsförderliche Initiativen zu starten.“ (Marina Hedenik)